

Im: "hege" hrsg. Rudolf Steiner-Zentrum (Halleruphauer) 485-

Aus einer Esoterischen Stunde

vom 26. Januar 1908

Was wir im esoterischen Leben anstreben, ist die Erreichung eines andern höheren Bewußtseinszustandes, als derjenige ist, in dem wir uns jetzt befinden. Wir suchen zu erreichen einen Zustand, der erst eintreten würde beim gewöhnlichen Verlauf der Dinge auf dem Jupiter. Freilich in anderer Weise tritt dieser Zustand beim okkulten Schüler ein, der im Voraus die Entwicklung durchläuft, als beim Jupitersmenschen. Der Jupitersmensch wird einen ganz andern physischen Körper haben als wir ihn heutzutage besitzen. - Es gibt im Alltagsbewußtsein Zustände bei allen Menschen, die einmal erinnern an den Mondzustand und wieder andere, in denen hineinragt der Jupiterzustand. Wenn uns zum Beispiel die Schamröte ins Gesicht tritt, dann wiederholen wir ein Stück Mondzustand. Wieso dies? Auf dem Monde besaßen wir noch kein Blut. Wir wissen aber, daß das Blut der Ausdruck unseres Ichs ist. Auf dem alten Monde nun befanden sich alle Kräfte, die heute in unserem Blute wirken, außerhalb unser. Es war noch kein Ich-Gefühl in uns. Wenn wir aus Scham erröten, so möchten wir am liebsten sagen: o wäre ich nicht, versänke ich in die Erde! Damit drängen wir das Blut nach außen, gleichsam unser Ich abwälzend. -

Der andere Zustand, der auf den Jupiter hinweist, ist derjenige, der eintritt, wenn wir Schreck, Angst empfinden. Was tritt da ein? - Unser Blut drängen wir nach dem Herzen, um unser Ich zu verstärken. Wir tun dies instinktiv, um uns stark zu machen, eine Gefahr von uns abzuwenden. Auf dem Jupiter wird das Herz ein willkürlicher Muskel werden - nach Belieben können wir unser Ich dann verstärken. Denn in der Art werden uns auf dem Jupiter Begebenheiten und Wesenheiten entgegentreten, bei denen wir es nötig haben, unser Ichbewußtsein zu verstärken. Wir müssen aber einen Zustand zu erreichen suchen, wo wir in genau derselben Weise wie beim Angstgefühl unser Ich erhöhen, ohne eine Angstepfindung zu haben.

Wenn wir tief einatmen und den Atem anhalten, so rekapitulieren wir ein Stück Mondzustand. Wenn wir dagegen den Atem draußen lassen, so haben wir darin ein Stück Jupiterzustand. - Damit hängt es auch zusammen, ob der Geheimschüler Übungen bekommt, in denen er den Atem anhalten muß, weil er in gewisser Weise den Mondzustand durchmachen muß, oder ob er Übungen erhält,

in denen er den Atem draußen lassen muß, weil er gleich in Jupiterzustand erreichen kann. Ein jeder ist da individuell zu behandeln.

Wir wissen, daß sich der Strom der Menschheit bereits jetzt in zwei Richtungen teilt, der einen, die in das Gute, Göttliche übergeht, und der anderen, die in dem Schaurigen, Bösen, endet. Solche Zustände bahnen sich jetzt schon an, die Keime sind schon jetzt vorhanden. So wird dasjenige, was heute an Maschinen, Instrumenten in der Welt vorhanden ist und in Bewegung gesetzt wird, auf dem Jupiter zu furchtbaren, entsetzlichen Dämonen werden. Alles, was nur dem Nützlichkeitsprinzip dient, wird dereinst zu solchen furchtbaren Mächten erstarken. Paralytisch kann dieses werden, wenn wir die Nützlichkeitsapparate umwandeln in solche, die, ihre Nützlichkeit veredelnd, die Schönheit, das Göttliche bekunden. Es ist sehr gut, daß wir das wissen. Sonst würden derartige Mächte die Erde dereinst zerreißen. Wir sahen auch, wie ungeheuer wichtig es ist, daß wir bei der Erziehung des Kindes dasselbe umgeben mit künstlerischen Eindrücken. Kunst macht frei. Auch die Lokomotive muß einst umgewandelt werden in eine Maschine, die schön ist.

Unsere Furcht- und Angstgefühle sind Nahrung für andere, böse Wesenheiten. Wir müssen derartige Gedanken nicht aufkommen lassen, - denn auf dem Jupiter werden uns derartige Dämonen in weit größerer Zahl umgeben als jetzt. Aber für den steht in gewisser Beziehung nichts zu fürchten, der wie ein kluger Mensch seine Hülle rein hält, so daß sich kein Schmutz ansammeln kann. Der astrale Plan ist eigentlich eine Weisheitsregion. Erst dadurch, daß der Egoismus in diese hineingekommen ist, ist Unordnung darin entstanden. - Ein gewisses Gebiet im Kosmos ist nun auf den physischen Plan, gleichsam als eine Frühgeburt, hinabgestoßen worden; das sind die Kometen. In ihnen finden wir sich betätigen die Gesetze der Weisheit. Daher rühren die wunderbaren Bahnen, in denen sie den Himmelsraum durchmessen. Und ein Zusammenstoß mit unserem Erdkörper kann daher nur von einer materialistischen Astronomie angenommen werden. Ein Geheimschüler muß diese Dinge alle wissen - denn ohne dies Wissen kann er nicht weiter, er müßte dies eines Tages selbst einsehen. Der Mensch erhält auf dem Jupiter das Mondbewußtsein plus dem Erdenbewußtsein; er geht so der Vergeistigung entgegen.